Beilage zum Gesellschafter.

№ 194. Nagold, Mittwoch den 12. Dezember 1900

Die Kohlenfrage.

Die Kohlenfrage hat die parlamentarischen Vertretungskörper im Lauf der letzten Jahre wiederholt beschäftigt. Die Ursachen der in manchen Landesteilen herrschenden Kohlenknappheit und Kohlenteuerung, sowie die Zweckmäßigkeit der gegen sie etwa zu ergreifenden Maßnahmen sind bereits früher mannigfach erörtet und auf ihre Tragweite hin geprüft worden. Ein einzelnes durchgreifendes Mittel aber, um den in der Presse häufig übertriebenen Uebelständen zu begegnen, hat bisher von keiner Seite angegeben werden können. Auch die jetzige Verhandlung hat wohl zur Klärung des Problems manchen schätzenswerten Beitrag geliefert, jedoch nicht dargethan, wo mit einer sicheren Aussicht auf Erfolg und ohne bedenklichen Eingriff in berechtigte Interessen der Reformhebel anzusetzen wäre. Dennoch darf man den Wert der Aussprache nicht unterschätzen. Aus ihr ging hervor, daß die Entwickelung der Kohlenkalamität von den zuständigen Organen der Regierung fortgesetzt aufmerksam verfolgt wird aber auch, daß die bald von dieser, bald von jener Seite vorgeschlagenen Abhülfemaßnahmen, sofern sie überhaupt anwendbar sind, sich nicht von heute auf morgen verwirklichen lassen und nicht die gewünschte und erwartete Wirkung ausüben würden.

In erster Linie wird darauf Bedacht zu nehmen sein, daß das Angebot an Kohlen in Zukunft der gesteigerten Nachfrage in breiterem Umfang als bisher zu genügen vermag. Die Förderungsmenge des inländischen Kohlenmaterials ist, wie der Minister für Handel und Gewerbe darlegte, sehr beträchtlich gesteigert worden und wird in den nächsten Jahren infolge zahlreicher Neuanlagen weiter anwachsen. Zugleich sind der Einfuhr ausländischer Kohle gewährt worden. Mit besonderem Nachdruck wird immer wieder betont, daß das Angebot bedeutend größer sein könnte, wenn nicht ein Teil der inländischen Kohlenförderung ins Ausland vergeben würde. Demzufolge wird gefordert, daß die noch bestehenden Ausnahmetarife für die Kohlenausfuhr beseitigt, womöglich sogar Kohlenausfuhrverbote erlassen werden. Die Zweischneidigkeit und praktische Nutzlosigkeit solcher Maßnahmen ist erneut nachgewiesen worden. Es handelt sich hier um solche Eingriffe in die wirtschaftspolitischen Verhältnisse, die auf den ersten Blick ungemein verlockend erscheinen, bei eingehender Würdigung aber als eine bedenkliche Drangsalierung der einheimischen Kohlenindustrie und eine Schädigung zugleich der deutschen Kohlenkonsumenten sich herausstellen.

Viel angefochten ist auch der Vertrieb der geförderten Kohlen an die Abnehmer. In dieser Beziehung kann zweifellos noch manche Neuerung platzgreifen. In welcher Weise hierbei Hand anzulegen ist, haben die Minister für Handel und für öffentliche Arbeiten angedeutet. Die Regierungen werden selbstverständlich nicht verabsäumen, was in ihren Kräften steht, zu thun, um den Wünschen der Konsumenten Rechnung zu tragen, ihre Mitwirkung wird sich jedoch in der Hauptsache darauf beschränken müssen, den staatlichen Grubenverwaltungen die neuen Wege vorzuzeichnen. Hingegen ist nicht einzusehen, wie der teilweise wucherischen Ausbeutung des Kohlenmarktes durch den Zwischenhandel von Staatswegen wirksam entgegengetreten werden soll, ohne die auf Angebot und Nachfrage sich aufbauenden Kohlenpreise in eine staatliche Schablone hineinzuzwängen. Das Beste zur Bekämpfung des Kohlenwuchers wird allemal von den Verbrauchern selbst durch festen Zusammenhalt und eine geeignete Berufsorganisation geschehen können. Das Beispiel der von den Kohlenverkäufern gebildeten Organisationen läßt deren Bedeutung für die Aufrechterhaltung eines gleichmäßigen Preisniveaus erkennen. Es ist nicht zu leugnen, daß die Kohlensyndikate unter Umständen ihre Macht zu übertriebenen Preissteigerungen mißbrauchen können.

Volkszählungsergebnisse 1900.

Weitere Volkszählungsergebnisse liegen noch aus folgenden Orten vor:

Conweiler OA. Neuenbürg: 1056. Zunahme 86.
Oehringen: 3564, 1704 männl., Abnahme 50.
Ulm: 42,860, Civil- und Militärpersonen, Zunahme 3557.
Brackenheim: 1546, Zunahme seit 1895: 4.
Heilbronn: 37,883, 4422 oder 11,76% mehr als 1895.

Vom Bodensee, 10. Dez. Zu gleicher Zeit wie in Deutschland fand auch in der Schweiz eine Volkszählung statt. Es ist nun interessant, die Zunahme der Bevölkerung in den einzelnen Bodenseeuferstädte zu vergleichen. Friedrichshafen weist einen überraschenden Zuwachs auf; es zählte 1895 noch 3656 Einwohner, jetzt sind es 4625. Zunahme nahezu 1000 Personen. Lindau: 5862 (1895: 5629). Bregenz: 6000 (appropimativ). Rorschach: 9100 (1888: 5826). Arbon: 5673 (1888: 2561). Romanshorn: 4536 (1888: 3889). Konstanz: 21,345 (1895: 18,692). Radolfzell: 4154 (1895: 3280). Ueberlingen: 4291 (1895: 4253). Relativ am meisten unter diesen Städten hat zugenommen Friedrichshafen, nämlich über 26%.

Aus dem übrigen Reich liegen folg. Volkszählungsresultate vor: Mannheim einschl. der Vororte Käferthal, Waldhof und Neckarau: 140,384, Zunahme 34,985. Neulußheim (A. Schwetzingen): 1580, Zunahme 148. Odenheim (A. Bruchsal): 2442, Zunahme 90. Neuenbürg (A. Bruchsal): 2178, Zunahme 78. Bretten: 4752, Zunahme 201. Ersingen (A. Pforzheim): 1478, Zunahme 96. Pforzheim: 43,097 (gegen 33,345 im Jahre 1895). Kappelrodeck (A. Achern): 2572. Freiburg: 61,513, Zunahme 8395. Schonach (A. Triberg): 2545. Neustadt: 3276, Zunahme 577. Murg (A. Säckingen): 1412, Zunahme 171.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Dez. Das Oberkriegsgericht unter Vorsitz des Oberstleutnants v. Grävenitz hatte sich heute mit einer Berufung zu befassen, die der Kanonier Ed. Maier vom Feldart.-Reg. 29 in Ludwigsburg eingelegt hatte, das ihn laut Schw. M. wegen Fahnenflucht, Betrug und falscher Namensführung am 15. Nov. d. J. zu 11 Monaten 15 Tagen Gefängnis, 8 Tagen Haft und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt hatte. Maier ist 21 Jahre alt, kathol., von Triberg, von Beruf Eisengießer, wegen Diebstahl, Sittlichkeitsverbrechen und Bettel vorbestraft. Der Thatbestand, der zu seiner letzten Verurteilung führte, hört sich abenteuerlich an. Maier desertierte am 11. März d. J. von seinem Regiment und ging am gleichen Tage nach Stuttgart. Er traf hier einen gewissen Schulz, dem er seine Not klagte, wie er beim Militär von der alten Mannschaft geschlagen werde. Schulz gab ihm den Rat, zu desertieren und am nächsten Tage borgte sich der Angekl. von einem Kellner eine Zivilhose, die er nicht mehr zurückgab, und nun ging es über Friedrichshafen mit Schulz in die Schweiz, wo Maier einige Tage in Zürich blieb, während Schulz sich in Oerlikon von ihm trennte. In der Schweiz wegen Bettels abgeschoben, ging er dann nach Belfort, wo er sich auf 5 Jahre in die Fremdenlegion anwerben ließ. Bald hatte er das Leben dort satt. Nach einem vergeblichen Fluchtversuch fand er durch die Vermittlung eines Agenten einen Platz auf einem deutschen Schiffe als Kohlenschaufler. Er reiste auf diesem Schiffe nach Hamburg. Schließlich wurde er in Frankfurt, wo er als Hafenarbeiter sein Leben fristete, wegen Diebstahlverdachts verhaftet. Das Urteil lautete auf Abweisung der Berufung.

Vermischtes.

Ein geständiger Mörder. Aus Heidelberg wird gemeldet: Der des Mordes an der Frau Heckmann in Eiterbach angeklagte Taglöhner Heckmann soll nunmehr ein Geständnis abgelegt haben und Reue über seine That empfinden. Er verlangte kürzlich nach einem Geistlichen, der ihn jedenfalls zu dem Geständnis veranlaßt haben wird. Danach will er die Frau in den Wald gelockt haben, um mit ihr Holz zu holen, und ihr dort die tötlichen Schüsse beigebracht haben. Das entwendete Geld wurde im Walde, wohin der Angeklagte geführt wurde, nicht weit von der Mordstelle, unter einem Baume gefunden. Auch die Pistole, womit der Unhold sein Opfer getötet hat, wurde an der von Heckmann bezeichneten Stelle vorgefunden.

Ein bayerischer Räuber. Ueber die neueste Unthat des Räubers Kneißl wird den M. N. N. aus Maisach 7. Dez. geschrieben: Es war gestern, Donnerstag, gegen 9 Uhr abends, als der ledige Sattlergehilfe Georg Thannhofer, bei Tapezierer Langwieder in Maisach beschäftigt, blutbefleckt und in größter Aufregung nach Maisach kam und berichtete, er sei soeben zugefähr 20 Minuten von Maisach entfernt gegen Nannhofen zu von zwei Burschen überfallen und seiner Barschaft, bestehend aus 25 ℳ beraubt worden. Auf Befragen durch den Gendarmeriekommandanten Abt, äußerte sich Thannhofer folgendermaßen: „Ich wollte, den Frauenberg kommend, meinem Wohnort Maisach zugehen, als mir an einem isoliert stehenden Heustadel ein Bursche entgegenkam und mich fragte, wo ich hingehe. Ich sagte: „Nach Maisach", worauf er erwiderte: „Dann gehen wir miteinander." Bald darauf fragte er mich, da ich einen Rucksack trug, was ich da drinnen habe, vielleicht etwas zum Essen? Ich entgegnete: „Nein, zum Essen habe ich nichts dabei." In demselben Augenblick packte er mich und schlug mich zu Boden. Ich kam nach unten zu liegen, nahm mein Messer und stach nach dem Räuber, den ich auch verletzte, da Letzterer nach Abgabe eines Signals einem sofort erscheinenden zweiten Burschen, der mit Gewehr bewaffnet war, zurief: „Du, der hat mich gestochen, komm nur gleich her." Der Gerufene sprang sofort herbei, setzte mir das Gewehr an den Kopf und schrie: „Wenn D' schreist oder 'was sagst, schieß ich Dich tot!" Ich versicherte, nichts zu sagen, worauf mir der mit dem Gewehr bewaffnete Bursche noch einige Kolbenstöße verabfolgte und ich mich schleunigst entfernte. Meine Geldbörse hatte mir der Gestochene abgenommen. Nach dem amtlich bekannt gegebenen Signalement war der mit dem Gewehr bewaffnete Bursche kein Anderer als Kneißl." Gendarmeriekommandant Abt traf sogleich die nötigen Vorkehrungen, und es ist ihm im Verein mit dem diensthuenden Stationsbeamten der Bahnstation Maisach, Adjunkten Karl Mäusle, zu danken, daß bereits um 11 Uhr die gesamte Gendarmerie von Olching, Hattenhofen, Pasing und Mering in Maisach mit der Maisacher Gendarmerie, im ganzen 12 Mann, versammelt war. Ein von der kgl. Polizeidirektion München erbetenes Hilfskommando traf leider nicht ein, und so machte sich obige Mannschaft gegen 12 Uhr nachts auf die Streife nach den Räubern. Zu erwähnen wäre noch, daß sich Stationskommandant Abt von Maisach sofort nach der That mit dem Gendarmen Zollitsch der Station Maisach nach dem Thatorte begab, und daß das blutbefleckte Messer, sowie das leere Portemonnaie des Sattlergehilfen Thannhofer gefunden wurden. Thannhofer selbst ist ein vollkommen unbescholtener junger Mann.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das

Montagblatt	längstens	Montag	Vormittag 8 Uhr,
Mittwochblatt	„	Dienstag	Nachmittag 2 Uhr,
Donnerstagblatt	„	Donnerst.	Vormittag 8 Uhr,
Samstagblatt	„	Freitag	Nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Hardt.

Nagold.

Für Weihnachten

halten wir eine Auswahl deutscher Werke, die sich besonders zu Geschenken eignen, vorrätig:

Kinder- und Jugendschriften,
Bilderbücher,
Klassiker, Romane, Prachtwerke,
Gedichtsammlungen, Kochbücher
etc. etc.

Alle in Zeitungen und Prospekten empfohlenen Bücher, besonders die **Neuigkeiten des Jahres 1900** können, falls nicht vorrätig, **in Kürze besorgt werden** und wird um baldige Bestellung höflich gebeten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Eicheln, Ia. Qualität,
vorzügl. Mastfutter für Rindvieh und Schweine,
empfiehlt
Martin Renz,
Klenganstalt und Waldsamenhandlung
Emmingen.
Bei Abnahme größerer Posten Extrapreise.
Muster und Preis zu Diensten.

Junker & Ruh-Maschinen



besitzen in Folge sorgfältiger Construction, exacter Justirung und Verwendung vorzüglichen Materials die
denkbar grösste Nähfähigkeit.
Auch in Bezug auf geräuschlosen, leichten Gang, Dauerhaftigkeit und gediegene Ausstattung sind sie unübertroffen.
Illustrirte Kataloge u. Beschreibungen gratis.
Alleinverkauf:
J. Rinderknecht, Sattler & Tapezier,
Nagold.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

Hausſegen, Bilder,
Spiegel mit und ohne Rahmen,
ebenſo das
Einrahmen
bringe ich in empfehlende Erinnerung
Ch. Schöttle, Buchbinder.

Empfehlung
von
Futterſchneidmaſchinen und Rübenſchneidmaſchinen
in verſchiedenen Konſtruktionen. Ferner **Göpel** in allen Arten. **Seilrollen** in verſchiedenen Größen. Eiſerne **Hebgeſchirre** für Zimmerleute.
Brückenwagen und **Schnellwagen.**
Auch habe ich
2 ſchöne Schwungräder
mit 1,70 und 1,89 Mtr. Durchmeſſer, ſowie einen
Schleifſtein
1,20 Mtr. Durchmeſſer ſamt Achſe und Eiſengeſtell zu verkaufen.
Nagold. *G. Brezing.*
Mechaniker.

O. Richters Nähmaſchinen-Fabriklager,
Nagold,
empfiehlt ſeine rühmlichſt bekannten



Dürkopp-Original-Nähmaſchinen
(ſowie andere Syſteme) beſtens.
Reelle Garantie, eigene beſteingerichtete
Reparaturwerkſtätte.

Am 1. Januar 1901
beginnt ein **neues Abonnement** auf alle Zeitſchriften; wir laden höflich zu Beſtellungen ein und empfehlen beſonders nachſtehende unterhaltende und praktiſche Blätter; die Preiſe verſtehen ſich, ſoweit nicht anders bemerkt, **für das Vierteljahr:**

Sonntags-Zeitung für Deutſchlands Frauen à Heft 20 Pfg.
Vom Fels zum Meer, 26 Hefte à 50 Pf.
Die Weite Welt, 52 Hefte à 25 Pf.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.
Illuſtrierte Welt, 28 Hefte à 30 Pf.
Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf.
Illuſtr. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf.
Ueber Land und Meer, 3,50 Mk.
Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk.
Daheim, 2 Mk.
Gartenlaube, 1,75 Mk.
Grüß Gott, 65 Pf.
Quellwaſſer 1,50 Mk.
Deutſcher Hausſchatz, 18 Hefte à 40 Pf.
Das Kränzchen, 2 Mk.
Der gute Kamerad, 2 Mk.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pfg.
Moderne Kunſt, 24 Hefte à 60 Pfg.
Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pfg.
Engelhorns Romanbibl. 26 Bde. à 50 Pf.
Romanbibliothek, 2 Mk.
Romanzeitung, 3,50 Mk.
Muſikaliſche Jugendpoſt, 1,50 Mk.
Neue Muſikzeitung, 1 Mk.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.
Luſtige Blätter, 2 Mk.
Kladderadatſch, 2 Mk. 25 Pf.
Das Narrenſchiff, 2 Mk. 25 Pfg.
Münchner Jugend, 3. Mk.
Simpliciſſimus, 1 Mk. 25 Pfg.
Wieck's Gewerbezeitung, 3 Mk.
Deutſche Tiſchlerzeitung, 3 Mk.
Ratgeber im Obſt- und Gartenbau, 1 Mk.
Württ. Schulwochenblatt, jährl. 3,90 Mk.
Deutſche Modenzeitung, 1,50 Mk.
" " 1 Mk.
Die elegante Mode, 1,75 Mk.
Pariſer Mode, 1 Mk. 80 Pf.
Illuſtrierte Wäſchezeitung, 60 Pf.
Bazar, 2,50 Mk.
Große Modenwelt, 1 Mk.
Modenwelt, 1,25 Mk.
Kindergarderobe, 60 Pf.
Kindermodenwelt, 1,25 Mk.
Mode und Haus, 1 Mk.
Moden-Poſt, 1,50 Mk.
Dies Blatt gehört der Hausfrau, 1 Mk. 40 Pf.
Fürs Haus, 1.25 Mk.
Wiener Mode, 2,50 Mk.
Butterick's Modenblatt, 75 Pfg.

Auch alle übrigen Erſcheinungen des In- und Auslandes werden von uns ſtets raſch und pünktlich geliefert. Auswahlſendungen ſtehen bereitwilligſt zu Dienſten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Jakob Luz, Nagold
empfiehlt



Meſſerwaren
in großer Auswahl,
Löffel
in Silber, Chriſtofle und Alfenid.

Nagold.
Ueber den Markt und über die Weihnachtsfeiertage gebe ich mein
Ia. Hammelfleiſch
zu 48 Pfg. das Pfund;
auch gebe ich von heute ab das Pfund
Kalbfleiſch
zu 60 Pfg.
Fritz Häussler.

Nagold.
Schirme



für Herren, Damen u. Kinder
empfiehlt zu ſehr billigen Preiſen.
Hermann Knodel.

Muſches Spezialität:
Arnika-Franzbranntwein
zur Pflege der Haare, zur Stärkung des Rückgrates und der Glieder ſchwächlicher Kinder, gegen Gicht, Kopfſchmerz, ſchweißige Füße.
Nur ächt in Flaſchen à 50 ₰ bei
Heh. Lang, Nagold.

Hole's lösende Bonbons
(aus Weihnachtsbaum mit Wasser)
vorzügl. bei Husten, Catarrh, Heiserkeit; schleimlösende Wirkung! Zu 30 Pf. u. 50 Pf.
Nagold: Gottl. Schmid.

Wo kauft man das billigſte Brenneiſen?
Nirgends als am Nagolder Jahrmarkt bei **J. Faßnacht** aus Reutlingen.

Guter
Schuhmacher-Werkzeug
ebenfalls bei Obigem.

Wildberg.
Eine neue ungebrauchte
Nähmaſchine
Singer (Treter), hat zu verkaufen.
Preis 70 ℳ.
J. Chr. Renz, Korbmacher.



Keine **Zahnſchmerzen** mehr,
wenn Sie **Feiſtkorn's Zahnſchmerzſtiller** anwenden, dieſer beſeitigt ſofort jeden Zahnſchmerz! Sie werden von der ſofortigen Wirkung überraſcht ſein. Zu haben à 35 Pf. bei
(F.) **H. Lang.**

Nagold.
Mein **gutſortiertes Lager** in
Herren- und Damen-Regenſchirmen,
Cravatten u. Glacé-Handſchuhen
bringe in empfehlende Erinnerung
Carl Pflomm.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeſchenken
bringe ich mein **gutſortiertes Lager** in
Haushaltungsmaſchinen und -Artikeln,
Eiſenmöbeln, Schlitten, Schlittſchuhen,
Laubſägeapparaten u. -Artikeln,
ſowie
Email-Waren
nur beſter Qualität
bei billigſten Preiſen empfehlend in Erinnerung.
Eugen Berg.

Täglich zwei Ausgaben. **Karlsruhe.** Mittags- u. Abend-Ausg.
Badiſche Preſſe.
General-Anzeiger
der Reſidenzſtadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Geleſenſte, verbreitetſte, reichhaltigſte u. billigſte Zeitung Badens.
Suchen Sie eine Stelle,
haben Sie *eine Stellung* zu vergeben,
wollen Sie *ein Anwesen* vorteilhaft verkaufen, oder kaufen,
wollen Sie *nachhaltige Erfolge* Ihren Bekanntmachungen sichern,
ſo inſerieren Sie in der
„Badiſchen Preſſe"
General-Anzeiger der Reſidenzſtadt Karlsruhe und des Grossherzogtums Baden.
Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungsleſer, die eine **gute u. doch billige** Zeitung leſen wollen, ſollten ſich die „Badiſche Preſſe" beſtellen.

Mittag-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehend. Nachrichten und Telegramme, ſowie intereſſ. Leitartikel und ſpannende Romane ꝛc.

Abend-Zeitung: bringt alle tagsüber einlaufenden neueſten Nachrichten und Depeſchen. Die „Badiſche Preſſe" wird an rund 1100 Poſtanſtalten täglich zweimal verſandt.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zweimal das **Unterhaltungsblatt** und monatlich zwei Mal den **„Courier"**, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtſchaft, Garten-, Obſt- und Weinbau ſowie ca. 80 **Verloſungsliſten** jährlich gratis.

Gratis u. franko erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einſendung der Poſtquittung und 10 Pfg.-Marke f. Frankatur: **1 Roman, 1 Eiſenbahn-Kursbuch,**

Als Prämiengabe erhält jeder Abonnent eine **große Wandkarte des deutſchen Reiches** gegen die geringe Nachzahlung von nur 1 ℳ 80 ₰ franko zugeſandt. Die Karte iſt 1 m breit und 85 cm hoch in 8 Farben hergeſtellt, mit Stäben u. Oeſen verſehen, **fertig zum Aufhängen;** für Nichtabonnenten koſtet ſie 4 ℳ. Eine weitere Vergünſtigung genießen unſere Abonnenten beim Bezug der **„Weltkarte".** Wir liefern ſolche an die Abonnenten gegen Einſendg. v. ℳ 1.50 franko. Dieſelbe iſt 1¼ m breit u. 87 cm hoch, in 8 Farben hergeſtellt mit Stäben u. Oeſen zum Aufhängen verſehen. Für Nichtabonnenten koſtet dieſelbe ℳ 6. Beide Karten zuſammen koſten für Abonnenten ℳ 2.30 bei freier Zuſendung. Ferner wird das Werk **„Aus Deutſchlands großen Tagen"**, Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71. 180 Seiten, groß Quart, m. 8 Illuſtrationen, gegen Einſendg. v. nur 50 ₰ (ſchön gebunden mit reicher Deckenverzierung ℳ 1.50) franko zugeſendet. Weiter erhält jeder Abonnent zum Vorzugspreiſe das hochintereſſante Buch: **„Von Karlsruhe nach Chicago"**, Schilderungen amerikaniſchen Lebens, 3. Aufl., 152 Seiten groß Quart mit 16 Bildern und einer Seekarte, gegen Einſendung von nur 60 ₰ franko. — Preis für Nichtabonnenten ℳ 1.50. — Das **„Bürgerl. Geſetzbuch"** liefern wir an unſere Abonnenten zum Vorzugspreiſe von 50 ₰. Nach auswärts 20 ₰ mehr für Porto.

Probenummern gratis und franko.

Abonnementspreis Mk. 1.80 für 3 Monate ohne Poſtzuſtellgebühr.
Die **„Badiſche Preſſe"** iſt ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern geleſen wird und ſollte in keiner Familie und in keiner Wirtſchaft fehlen.
Die „Badiſche Preſſe" dient als offizielles Publikationsorgan für die ſtädtiſchen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März 1900 notar. beglaub. Aufl. **27 052 Ex.**

Die „Badiſche Preſſe" wird zum Teil geſetzt mit amerikan. Setzmaſchinen und gedruckt auf zwei neueſten Rotationsmaſchinen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw